

Kurzvortrag Herr Pommerrenig aus einem Brief von Ludwig Feuerbach

An Helene von Dobeneck, geb. Feuerbach

[August 1829]

Liebe Lene!

Meinen schönsten Dank für die Bouteille Wein, die Du mir geschickt. Fünf Tage lang schlürfte ich von dem Göttersaft, als ich am 6. Tage die letzten teuren Reste in meinem Leib beerdigen wollte, aber o Unglück, die gläserne Urne mit den teuren Reliquien fand ich durch die Hand eines mißgünstigen Gottes auf eine unbegreifliche Weise zertrümmert. Fritz machte es geschickter; innerhalb des kurzen Zeitraums zweier Tage hatte er schon die holde Bacchusgabe verzehrt. Eine Warnung, eine Lehre für alle Zeiten und Völker! Eine // Bouteille oder [ein] Seidel oder auch Quartel Glück muß man auf einmal in vollen Zugen austrinken, sonst wird das Glück sauer wie Eissig oder ist sonstwie dahin. Sie Gaben der Göttin Fortuna, deren Priesterin Du in der vorigen Woche mit Deinen Zwei Bouteill[en] Wein vorstelltest sind schwer wie die Flohe zu fangen, sie entwischen auch ebenso leicht wie die Flohe. Doch ich will Dir nichts weiter vorlamentieren und vorphilosophieren.

Die sämtliche Bruderschaft befindet sich im Zustande der besten Gesundheit, besonders ist Bruder Eduard wohler als je. // Auch Karl ist wohl, halt fleißig seine Stunden, geht aber seine eignen Wege, was man ihm nicht Übelnegmen kann; ich sehe ihn sehr selten, weil ich wochenlang nicht aus von der Natur umgebne Wohnung wie meine jetztige, vormittags ein Glas Wasser, mittags ein maßiges Essen, abends einen Krug Bier nebst Brot und höchstens noch einen Rettich, wenn ich dieses immer so beisammen hatte, so wünschte ich mir nie mehr von und auf der Erde!

Der Mutter dande ich hiemit auch herrzlich für ihre Geschenke. Es hat mir sehr gefreut.

Im Herbst werde ich wenigstens nicht kommen. Ich habe viel zuviel zu arbeiten. Und selbst eine dreitagige Abwesenheit nur bringt einen zu sehr aus s[einen] Arbeiten geraus.

Gruß herzlich Mutter, Schwester, Marie und Deinen Mann

von Deinem Bruder

Ludwig

Dem Vater schreib ich selbst Gestern.

Erlangen, Mittwoch/